

Interview mit Papa Clemens:

Was ist Leandra für ein Kind? Wie würdet ihr sie beschreiben?

Leandra ist ein sehr schlaues und aufmerksames kleines Mädchen. Überall hinterlässt sie ein Lachen und gute Laune. Sie ist unser Sonnenschein und wird von ihren Mitmenschen schnell ins Herz geschlossen.

Wann und wie habt ihr zum ersten Mal bemerkt, dass etwas nicht stimmt?

Im März 2023 bekam sie quasi aus dem nichts viele blaue Flecken und eine erhöhte Temperatur.

Was ist seitdem passiert?

Wir haben beim Kinderarzt auf einen Bluttest bestanden. Das Ergebnis des Tests war alarmierend. Wir wurden daraufhin zum Ausschluss einer Leukämie direkt stationär ins Krankenhaus überwiesen, wo wir derzeit weiterhin in Behandlung sind. Dazu gehören wöchentliche Bluttransfusionen, viele Medikamente zur Prophylaxe und für Leandras Immuntherapie, sowie mehrere Knochenmarkspunktionen.

Wie habt ihr den Moment der Diagnose erlebt?

Es gibt wenige Worte, die beschrieben können, was man da erlebt. Zuerst Unglaube, dann Schock und Trauer, im weiteren Verlauf Verdrängung und dann eine Mischung von allem für die nächsten Tage und Wochen. Nach zwei Monaten ist man mittlerweile gefestigt und greift sich die positiven Nachrichten heraus, um für sich die Hoffnung hoch zu halten.

Wann haben Sie erfahren, dass Leandra auf eine Stammzellspende angewiesen ist?

Die Ärztin hat nach der ersten Punktion bereits die Verdachtsdiagnose aplastische Anämie und die Therapien dazu angesprochen. Gleichzeitig stand auch noch Leukämie mit im Raum, aber am Ende war hier schon die Stammzelltransplantation im Gespräch. Wir haben allerhand Infos und Quellen bekommen, wo wir uns dazu informieren können. Aktuell haben wir hier noch etwas Zeit durch eine Immunsuppressivtherapie, einen passenden Spender zu finden, und die Zeit wollen wir auch nutzen.

Wie sieht euer Alltag aktuell aus?

Ein richtiger Alltag seit der Diagnose hat sich noch nicht wieder eingefunden. Wir leben von Tag zu Tag und versuchen es zu nehmen, wie es kommt.

Was ist euer Lebenstraum gemeinsam als Familie?

Da gibt es nur eine Antwort: gesund sein. Leandra aufwachsen sehen, zusammen schöne Urlaube und Zeit genießen, fern ab von Krankenhäusern, ohne täglich fünf bis acht Medikamente zu nehmen und ohne Angst.

Was möchtet ihr den Menschen sagen, die unsicher sind, ob sie sich registrieren sollen?

Stell dir vor, dein Partner, dein Kind, dein nächster Verwandter steckt in der Lage meines Kindes. Stell dir vor, dass du nichts tun kannst, außer für diese Person da zu sein. Du kannst nicht zur Heilung beitragen, nichts tun, um grundlegend eine Lösung zu finden. Es gibt nur eine Lösung und die liegt bei einem anderen Menschen. Dass



WIR BESIEGEN BLUTKREBS

man seinen perfekt passenden ‚Zwilling‘ findet, ist wohl eine Chance von 1:1.000.000, also nicht unbedingt super wahrscheinlich. Aber mit jeder weiteren Registrierung steigt die Chance für jeden kranken Menschen da draußen. Bitte hilf mit! Registriere dich kostenlos über die DKMS. Rette meine Tochter, rette andere tolle Menschen, die ohne Hilfe nicht mehr lange durchhalten können. Die Regierung kostet dich nur wenige Minuten. Vielen Dank!